

Call for Papers - deutsch

Der Sprach- und Schrifterwerb von Erwachsenen im Kontext von Migration, Mehrsprachigkeit und zweitsprachlicher Alphabetisierung

16. bis 18. März 2023, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Deutschland

Seit der Gründung des internationalen LESLLA Netzwerks (*Literacy Education and Second Language Learning for Adults*) im Jahr 2005 wurde der Bedarf an empirischer Forschung zum Zweitspracherwerb von erwachsenen Migrant*innen mit geringen literalen Kompetenzen immer wieder klar formuliert, (Lemke-Ghafir et al. 2021; Tarone & Bigelow 2012; Young-Scholten 2013; Young-Scholten & Naeb 2020). Erwachsene Migrant*innen mit geringen literalen Kompetenzen (LESLLA Lernende) unterscheiden sich von besser untersuchten Lernendengruppen: Zusätzlich zum Altersfaktor müssen Erwachsene anders als Kinder bereits in frühen Erwerbsstadien in der L2 kommunizieren und haben damit völlig andere kommunikative Bedürfnisse. Anders als L1-Sprecher*innen mit geringen literalen Kompetenzen können sie bei der Alphabetisierung häufig nur auf eingeschränkte mündliche Kenntnisse in der Zweitsprache (L2) zurückgreifen. Im Unterschied zu L2-Lernenden mit akademischer Bildungserfahrung verfügen sie auch in ihrer/ihren Erst- oder Herkunftssprachen häufig über geringe Lese- und Schreibfähigkeiten und damit nicht in demselben Ausmaß über schriftbasierte Lernstrategien, metalinguistisches Bewusstsein und kognitive Fähigkeiten wie z. B. Arbeitsgedächtnis und transferierbares schriftsprachliches Wissen (Kurvers, van de Craats & Van Hout 2015; Tarone, Bigelow & Hansen 2009). Zu Alter, Mehrsprachigkeit und Bildungs-/ Literacyerfahrung kommen noch andere Faktoren hinzu, die den Spracherwerb dieser vulnerablen Lernendengruppe im Kontext von Flucht und Migration beeinflussen (Kurvers 2015).

Der Spracherwerb von LESLLA Lernenden in Alphabetisierungs- und Sprachkursen vollzieht sich deutlich langsamer als der anderer Lernendengruppen (Kurvers, van de Craats & Van Hout 2015; Carlsen 2017). Auf didaktischer Ebene wurden eine ganze Reihe verschiedener Ansätze und Techniken für die Alphabetisierungspraxis entwickelt, die auf die Bedürfnisse von LESLLA Lernenden zugeschnitten sind (z. B. die Beiträge in Marschke 2022, Markov, Schramm & Scheithauer 2015). Mittlerweile liegen auch Skalen zur Einordnung basaler literaler Kompetenzen auf vier Stufen unterhalb der A1-Ebene des GER vor (Council of Europe 2022; Schramm 2021), die Lehrkräften eine bessere Einschätzung und Bewertung des Lernstands ermöglichen (*assessment*), allerdings auf Einschätzungen von Lehrkräften und nicht auf Spracherwerbsdaten dieser Lernendengruppe beruhen.

Um Instrumente für ein faires im Unterrichtskontext anwendbares Assessment von Lernfortschritten bei dieser vulnerablen Lernendengruppe entwickeln zu können (s. z. B. die Vorschläge in Edeleva et al. 2022), benötigen wir mehr Erwerbsstudien für unterschiedliche Zielsprachen. Zum Beispiel sind alle für das Deutsche bisher entwickelten Instrumente zur Erforschung des Sprach- und Schrifterwerbs entweder auf gebildete L2-Lernende, gering literalisierte L1-Sprecher*innen oder Kinder ausgerichtet. Das bedeutet, dass die Erhebungsmethoden, Aufgabenstellungen oder Items für LESLLA Lernende nicht geeignet sind, oder dass Instrumente nicht sensibel genug sind, um kleinschrittige Entwicklungen bzw. Lerneffekte aufzuzeichnen. Um ein umfassendes Spektrum literaler Kompetenzen im Kontext von Mehrsprachigkeit und Multiliteracy zu erfassen zu können, ist es auch notwendig, Instrumente zur Erhebung literaler Kompetenzen in verschiedenen Erst- und Herkunftssprachen zu entwickeln (Lemke-Ghafir et al. 2021).

Im Bemühen um eine genauere Erfassung der Entwicklung des zweitsprachlichen Schrifterwerbs von erwachsenen Migrant*innen sollte sich der Blick nicht auf die basalen Fertigkeiten des Lesens und Schreibens als rein technische Skills verengen (Purcell-Gates, Jacobson & Degener 2004). Vielmehr muss auch betrachtet werden, wie LESLLA Lernende in verschiedenen Kontexten schriftbasiert handeln (*functional literacy*), also ihre Fertigkeiten im Lesen und Schreiben z.B. im Alltag einsetzen, um in einer schriftkulturell geprägten Gesellschaft kommunikative Herausforderungen bewältigen und eigene Ziele verfolgen zu können. Der Ausbau funktionaler Literalität im Sinne des Schrifthandlungswissens erfolgt Hand in Hand mit dem Erwerb der technischen *skills*. Da literale Aktivitäten in sozial-kulturelle Kontexte eingebettet sind, müssen sie über andere methodische Zugänge erfasst werden. Dabei stellt sich die Frage nach dem Untersuchungsgegenstand und dem Verhältnis von technischer und funktionaler Literalität im Kontext von Mehrsprachigkeit und Multiliteracy immer wieder neu.

Die beiden internationalen Plenarvortragenden **Bart Deygers** (Ghent University, Belgien) und **Kristen Perry** (University Kentucky, USA) werden jeweils eine dieser beiden Facetten von Literacy (Assessment von technischen Skills und schriftbasiertes Handeln) aufgreifen.

Ziel der Fachtagung ist es, den Sprach- und Literacyerwerb bei erwachsenen Migrant*innen mit geringen literalen Kompetenzen in all seinen Facetten besser zu verstehen und den wissenschaftlichen Austausch über diese vulnerable Zielgruppe voranzutreiben. Die Konferenz wird im Rahmen des noch laufenden Forschungsprojekts ELIKASA (Web: <https://www.dafdz.uni-jena.de/elikasa>) veranstaltet, in dem wir Instrumente zur Erhebung basaler literaler Kompetenzen in der Zweitsprache Deutsch und in den Erstsprachen Arabisch, Dari-Farsi und Türkisch entwickelt und mit Teilnehmenden in 15 kontrastiv angelegten Alphabetisierungskursen des KASA-Projekts (<https://kasa.giz.berlin>) erprobt haben. Außerdem berichten 12 ausgewählte Lernende mit L1 Arabisch im Rahmen einer qualitativen Interviewstudie über literale Herausforderungen in ihrem Alltag in Deutschland (Czinglar et al. in Druck).

Wir freuen uns über **Abstracts** für Vorträge, die den Sprach- und Literacyerwerb dieser vulnerablen Zielgruppe in einer L2 aus einer technischen oder funktionalen Perspektive näher beleuchten, z.B. zu folgenden Themen:

- L2-Erwerb und Literacy-Erwerb
- Methoden zur Erforschung von Lese- und Schreibfähigkeiten
- Einflussfaktoren auf den Erwerb von L2-Lese- und Schreibfähigkeiten
- Assessment von literalen Kompetenzen im Kontext von Mehrsprachigkeit
- Literale Kompetenzen und literale Praktiken
- Verhältnis zwischen technischer und funktionaler Literacy

Formale Vorgaben für Abstracts:

- Titel des Vortrags/Workshops (max. 20 Wörter)
- Umfang des Abstracts (max. 300 Wörter, inkl. Literatur)
- Kurzbiografien aller Autor*innen (jeweils max. 50 Wörter)

Bitte senden Sie Ihr Abstract in zwei Versionen (anonymisiert und nicht-anonymisiert mit einer Kurzbio) **bis 02.11.2022** an: tagung.elikasa@uni-jena.de

Die Tagung findet vom **16. bis 18. März 2023** hybrid an der Friedrich-Schiller-Universität Jena statt, d.h. Vortragende, Involvierte und Interessierte treffen sich vor Ort in Jena und ein breiteres Publikum wird online über Zoom zugeschaltet. Nach erfolgter Registrierung ist die Teilnahme kostenlos. Die Tagung wird im Rahmen des ELIKASA Projekts unter dem Förderkennzeichen W146500 vom BMBF gefördert.

Fragen zur Tagung senden Sie bitte an tagung.elikasa@uni-jena.de

Wichtige Termine

30.09.2022	Call for Papers
02.11.2022	Deadline zur Einreichung der Abstracts
05.12.2022	Benachrichtigung über die Annahme des Abstracts
15.12.2022	Anmeldung / Registrierung für die Tagungsteilnahme
04.01.2023	Deadline zur Registrierung für Vortragende und Hotelbuchung (Kontingent)
16.-18.03.2023	Tagung in Jena

Das Tagungsteam

Christine Czinglar (Projektleitung)

Yousuf Aboamer, Zeynep Arslan, Gina Do Manh, Yulia Edeleva und Franziska Förster

Literatur

- Carlsen, Cecilie Hamnes (2017): Giving LESLLA learners a fair chance in testing. In Marcin Sosinski (Hrsg.): *Proceedings from LESLLA 2016 12th annual symposium 2016*. Granada, Spain: Universidad de Granada, 135–148.
- Council of Europe (2022): *Literacy and Second Language Learning for the Linguistic Integration of Adult Migrants*. Strasbourg: Council of Europe. Online: <https://rm.coe.int/prems-008922-eng-2518-literacy-and-second-language-learning-couv-texte/1680a70e18>
- Czinglar, Christine, Yulia Edeleva, Gina Do Manh, Franziska Förster, Zeynep Arslan, Yousuf Aboamer, Feroz Nuranfar & Parivash Mashhadi (in Druck): ELIKASA – ein mehrsprachig ausgerichtetes Forschungsprojekt zur Entwicklung basaler Literalität von erwachsenen DaZ-Lernenden in Alphabetisierungskursen. In Zeynep Kalkavan-Aydin (Hrsg.): *Schriftsprachenwerb und Schriftvermittlung bei Mehrsprachigkeit*. Münster, New York: Waxmann.
- Edeleva, Julia, Franziska Förster, Gina Do Manh & Christine Czinglar (2022): Forschungsmethoden und -desiderate in der kontrastiven Alphabetisierung. In Britta Marschke (Hrsg.): *Handbuch der kontrastiven Alphabetisierung*. Berlin: Erich Schmidt, 263-281. Online: <https://www.esv.info/978-3-503-20655-1>
- Kurvers, Jeanne (2015): Emerging literacy in adult second-language learners: A synthesis of research findings in the Netherlands. *Writing Systems Research* 7 (1): 58-78.
- Kurvers, Jeanne, Ineke van de Craats & Roeland Van Hout (2015): Footprints for the Future: Cognition, Literacy and Second Language Learning by Adults. In Ineke van de Craats, Jeanne Kurvers & Roeland van Hout (Hrsg.): *Adult literacy, second language and cognition*. Nijmegen: Center for Language Studies (CLS), 7-32.
- Lemke-Ghafir, Cosima, Miguel Rezzani, Christoph Schroeder & Dorothee Steinbock (2021): *Erste Schrift und zweite Sprache. Migrant_innen ohne oder mit geringer formaler Bildung in Alphabetisierungskursen*. IMIS Working Paper 11, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück. Osnabrück: IMIS. Online: <https://osndocs.ub.uni-osnabrueck.de/handle/urn:nbn:de:gbv:700-202106255174>
- Markov, Stefan, Karen Schramm & Christiane Scheithauer (2015): *Lernberatung für Teilnehmende in DaZ-Alphabetisierungskursen: Handreichung für Lernberatende und Lehrkräfte*. Münster; New York: Waxmann Verlag.
- Marschke, Britta (Hrsg.) (2022): *Handbuch der kontrastiven Alphabetisierung*. Berlin, Erich Schmidt. Online: <https://www.esv.info/978-3-503-20655-1>
- Purcell-Gates, Victoria, Erik Jacobson & Sophie Degener (2004): *Print literacy development. Uniting Cognitive and Social Practice Theories*. Cambridge, London: Harvard University Press.
- Schramm, Karen (2021): Zur Entwicklung supranationaler Deskriptoren für die zweitsprachliche Alphabetisierung – das LASLLIAM-Projekt des Europarats. *Informationen Deutsch als Fremdsprache* 48 (6): 571-581.
- Tarone, Elaine & Martha Bigelow (2012): A research agenda for second language acquisition of pre-literate and low-literate adult and adolescent learners. In Martha Bigelow & Patsy Vinogradov (Hrsg.): *Proceedings of the 2011 LESLLA Symposium*. Minneapolis: University of Minnesota, 5-26.
- Tarone, Elaine, Martha Bigelow & Kit Hansen (2009): *Literacy and second language oracy*. Oxford: Oxford University Press.
- Young-Scholten, Martha (2013): Low-educated immigrants and the social relevance of second language acquisition research. *Second Language Research* 29 (4): 441-454.
- Young-Scholten, Martha & Rola Naeb (2020): Acquisition and Assessment of Morphosyntax. In Joy Kreeft Peyton & Martha Young-Scholten (Hrsg.): *Teaching Adult Immigrants with Limited Formal Education. Theory, Research, and Practice*. Bristol, Blue Ridge Summit: Multilingual Matters, 79-103.